

Landpost



Kostenloses Exemplar, Ausgabe April 2011

LandMAXX feiert Jubiläum

Frühlingsfeste in den Märkten sind dem fünfjährigen Bestehen gewidmet

Mit der Eröffnung der Galabauausstellung im LandMAXX-Markt Radebeul hat sich der Baustoff-, Heimwerker- und Gartenmarkt sein Geschenk zum Firmengeburtstag selbst gemacht. Auf 170 Quadratmetern können sich Heimwerker, aber auch Bauunternehmen mit ihren Kunden, ein Bild davon machen, welche Materialien und Gestaltungsmöglichkeiten es für Terrassen, Wege oder Brunnen gibt.

Im April soll eine ähnliche Ausstellung im Naunhofer LandMAXX-Markt eröffnet werden. Damit setzt LandMAXX weitere Akzente in seiner 5-jährigen Unternehmensgeschichte. 2006 mit der Übernahme von zwölf Märkten der BHG gegründet, ist LandMAXX heute ein innovatives und erfolgreiches Baustoff-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen rund um Gewerbe, Heim, Hof und Garten in Sachsen und Südbrandenburg.

„Das geht natürlich nicht ohne unsere Kunden, für deren Treue wir uns besonders mit unseren Frühlingsfesten in diesem Jahr bedanken und gemeinsam feiern wollen“, sagen die beiden Geschäftsführer Stephan Namokel und André Bläser.

Darüber hinaus engagiert sich LandMAXX auch in diesem Jahr an zahlreichen gesellschaftlichen Projekten der Region. So wird als einer der Hauptsponsoren der Moritzburger Schlosstriathlon unterstützt, bei dem auch eine LandMAXX-Mannschaft beim Jedermann-Triathlon an den Start geht. Gemeinsam mit der Sächsischen Zeitung werden im Sommer bei der Gartenolympiade die erfolgreichsten Kleingärtner geehrt. Ebenfalls unterstützt wird der Lions-Club Moritzburg, der sich mit seinen Projekten Bedürftigen widmet.

Lesen Sie dazu auch das Interview auf Seite 5.



Im LandMAXX-Markt Radebeul wurde eine neue Galabauausstellung geschaffen. Foto: Jürgen Birkhahn

Unsere Themen:
Pflege für Rosen und Rasen

Seite 2

LandMAXX hat Geburtstag

Seite 5

Wiederaufbau im Freizeitzentrum

Seite 8

Veranstaltungen

Seite 10

Jetzt wird gefeiert ...

Bereits Anfang April konnten wir erkennen, was der Sommer dieses Jahr zu bieten hat – herrliche Sonnentage an den Wochenenden. Aber das nicht ohne Grund. Denn der LandMAXX hat Geburtstag. Und da wir zu diesem Anlass mit Ihnen gemeinsam in unseren Märkten feiern wollen, haben wir vorsorglich schon mal für die kommenden Samstage schönes Wetter bestellt. Auch wenn wir vorbehaltlich an eine Variante für schlechtes Wetter gedacht haben, so wäre es doch schöner, im Sonnenschein ein tolles Geburtstagsfest zu erleben, mit Biergarten, Live-Musik, Kinderbastelstraße und vielen weiteren Überraschungen. In der Hoffnung, dass Sie uns für das schöne Wetter helfen, indem Sie immer kräftig aufessen, wünsche ich uns schöne Geburtstagsfeste unter blauem Himmel. Mit dieser lockenden Aussicht auf die bevorstehenden Feierwochen wünsche ich Ihnen ganz viel Spaß mit der neuen Landpost.

Ihr

Marketingleiter LandMAXX

Kornelkirsche statt Forsythia

Nach langem Winter fliegen Bienen wieder zur Futtersuche aus

Frühlingshaften Temperaturen locken nicht nur Scharen von Ausflüglern in die Natur, sondern auch die ersten Bienen auf der Suche nach Futter nach dem langen Winter. Doch auch jene Bienen, die jetzt ihre Beuten verlassen, haben den Winter noch nicht überstanden. „Die Hauptverluste in den Völkern treten gerade zu diesem Zeitpunkt auf, wenn die Tiere nach dem Winter auf Nahrungssuche gehen und nichts finden“, weiß Henry Seifert, Vorsitzender des Imkervereins Grimma und Umgebung. Nichts finden – oder auch: lediglich Forsythia.

„Dieser Busch sieht zwar schön aus und lockt auch die Bienen an, aber seine Blüten bieten keinen Nektar, weshalb Gartenbesitzer im Sinne der Bienen vorzugsweise Kornelkirschen pflanzen sollten.“, so der Leipziger, der um die von den Bienen bevorzugten Pflanzen in den nächsten Wochen weiß. „Haselnuss und Frühblüher liefern die Pollen, Weiden den Nektar.“

Dort hat sich eine Maus Zutritt verschafft: Henry Seifert führt regelmäßig Kinder in die Geheimnisse der Imkerei ein. Foto: Roger Dietze



Sandboden und viel Sonne

Katrin Gränz betreut beim LandMAXX die Gartenmärkte in Radeburg und Ortrand. Sie sagt, was beim Pflanzen der Rosen zu beachten ist.

Frau Gränz, wann sollten Rosen gepflanzt werden?

Während für die Ballenrosen der späte Herbst und das zeitige Frühjahr der beste Zeitpunkt zum Pflanzen sind, können die Containerrosen das ganze Jahr über in die Erde gesetzt werden.

Worauf sollte beim Pflanzen geachtet werden?

Wichtig ist, dass die Veredlungsstelle fünf Zentimeter unter der Erde liegt. Vorher die Containerrosen bitte gut wässern.

Welcher Standort ist besonders geeignet?

Am besten gedeihen Rosen auf Sandboden mit Humus. Eine optimale Beigabe ist Rosenerde, die es ebenfalls im LandMAXX gibt. Bei der Auswahl des Standortes darauf achten, dass die Rosen ein sonniges und luftiges Plätzchen erhalten. Nicht für umsonst werden Rosen auch als „Sonnenkinder“ bezeichnet.

Welcher Dünger wird benötigt?

Containerrosen im ersten Jahr nicht düngen. Dadurch können die Wurzeln tief wachsen. Ab dem zweiten Jahr sollte ein spezieller Rosendünger verwendet werden.

Rosen brauchen gute Pflege

Richtiger Schnitt und Düngung sorgen für Blütenpracht

Rosen gehören zweifelsohne zu den schönsten Blumen im Garten. Gern wird die Rose auch als die Königin der Blumen bezeichnet. Ihre Pflege ist etwas aufwendiger als die anderer Blumen, aber auf jeden Fall lohnenswert.

Wenn die Forsythien blühen, so sagen die Garten-Experten des LandMAXX, dann ist es Zeit für den Schnitt der Beetrosen. Spätestens bis Ende April sollten sie von ihrem Winterschutz befreit werden. Beim Schnitt ist darauf zu achten, dass alle geschädigten Triebe bis ins gesunde Holz zurückgeschnitten werden. Ein

guter Schnitt ist nicht nur für die Blüte wichtig. So trägt ein richtiger Schnitt auch zur Verhinderung von Krankheiten bei. Sind die Sträucher nicht so dicht, können sie nach Regenfällen besser abtrocknen.

Eine Faustregel besagt: Schneidet man zaghaft zurück, entstehen viele, aber schwache Zweige. Diese können oftmals die großen Blüten nicht halten. Wird stark zurück geschnitten, bilden sich wenige, dafür aber kräftige, neue Triebe.

Im Gegensatz zu den Beetrosen schneidet man öfter blühen-

de Kleinstrauchrosen (Bodendeckerrosen) nur jedes dritte Jahr. Dabei wird vor dem Austrieb radikal auf 10 cm über dem Boden zurückgeschnitten.

Wer in seinem Garten Kletterrosen hat, kürzt mit dem Schnitt die Seitentriebe so, dass nur noch wenige Knospen verbleiben. Rosentriebe werden stets oberhalb einer gesunden, nach außen wachsenden Knospe

geschnitten. Dabei sollte die Schere leicht schräg etwa 5 mm über der Knospe angesetzt werden.

Ebenso wichtig wie der richtige Rosenschnitt ist die Düngung. Wer im März mit dem Anhäufen noch nicht die erste Düngergabe vorgenommen hat, sollte dies jetzt nachholen. Ende Mai bis Mitte Juni ist der empfohlene Zeitpunkt für die nächste Düngung.



Ein richtiger Schnitt der Rosen ist Voraussetzung für schöne Blüten. Foto: Fotolia



Schön wie ein Gemälde – Nostalgieirosen wirken mit ihren üppigen Blüten sehr romantisch und erinnern an vergangene Zeiten. Foto: PdM

Grüner Teppich für den Garten

Für gesunden Rasen ist die richtige Pflege unverzichtbar

Vertikutieren, düngen, mähen heißt es im Frühjahr – auch im Hobbygarten. Wer einen schönen Rasen haben will, muss jetzt mit der Arbeit beginnen,

vor allem, weil die ersten Gräser schon sprießen.

Oftmals befinden sich auf der Rasenfläche viele abgestorbene Pflanzenteile, Moos und

Blätter. Mit dem Vertikutieren erhält der Rasen Impulse für das Wachstum. Das Entfernen von Rasenfilz und kümmerlichen Gräsern verhindert Bodennässe und fördert den Luftaustausch im Boden.

Vor dem Vertikutieren ist es ratsam, den Rasen zu mähen. Im Allgemeinen lässt man die Halme beim klassischen Zierrasen nicht höher als 20 bis 30 Millimeter stehen. Bis zum nächsten Mähen sollte der Rasen nicht mehr als die doppelte Höhe erreichen. Wichtig ist auch, dass das Schnittgut nicht auf dem Rasen verbleibt, da es ebenso wie Kompost oder Rindenmulch dem Rasen Licht und Luft nimmt.

Soll der Rasen ein schöner grüner Teppich werden, darf die richtige Düngung nicht vergessen werden. Die Nährstoffe regen das Wachstum an. Bewährt haben sich Rasen-Langzeitdünger. Neben Stickstoff, Phosphor und Kali enthalten viele Produkte einen Anteil Eisen.



Mit wenig Mühe lässt sich ein wunderschöner Rasen erzielen. Foto: BGL

Impressum

Herausgeber
LandMAXX BHG
GmbH & Co. KG

Auerstraße 117
01640 Coswig

Telefon: (03523) 8 25-0
Telefax: (03523) 8 25-10

Email: Landpost@landmaxx.de

Redaktionelle Bearbeitung:
Redaktions- und Verlagsgesellschaft Elbland mbH

Niederauer Straße 43
01662 Meißen

Konzept & Layout:
Vollblut GmbH & Co. KG
Sonnenberger Straße 54
65193 Wiesbaden
www.vollblut-agentur.de

Druck:
Dresdner Druck- und Verlags-
haus GmbH & Co. KG

Meinholdstraße 2
01129 Dresden

Auflage:
168.450 Exemplare

Erscheinung:
Unsere nächste Landpost
erscheint im Mai 2011.

Autopflege im Frühjahr

Gründliche Reinigung und Pflege zahlt sich aus

Der Winter hat sich verabschiedet, bunte Blumen in Gärten und Pflanzkübeln künden vom Frühling. Da ist es höchste Zeit, auch das Auto fit für den Frühling zu machen.

Vor allem gilt es, am Auto die hartnäckigen Rückstände von Streusalz zu beseitigen. Die haben besonders am Unterboden und in den Radläufen regelrechte Salzkrusten gebildet. Auch Straßenschmutz setzt dem Fahrzeug zu. Und da bekanntermaßen Dreck der beste Freund vom Rost ist, sollte man das Fahrzeug jetzt gründlich reinigen. Am besten von Hand oder mit einem Hochdruckstrahler. So werden selbst hartnäckige Rückstände entfernt. Experten raten davon ab, zum Frühjahrsputz gleich in die Waschanlage zu fahren. Man sollte erst eine Vorwäsche durchführen, denn bei der Fahrt durch die Waschstraße können Schmutzteilchen und kleine Steinchen, die am Fahrzeug haften, schnell für Kratzer sorgen.

Lohnenswert ist im Anschluss eine Kontrolle des Lacks. Kleine

Risse oder Steinschlagschäden lassen sich mit einem Lackstift beseitigen. Damit wird verhindert, dass sich Roststellen bilden.

Eine gründliche Reinigung benötigen auch die Scheiben. Nicht nur von außen. In der kalten Jahreszeit haben Heizung und Gebläse jede Menge Staub an die Scheiben gewirbelt. Gründliches Putzen mit einem Reinigungsmittel und fusselfreiem Tuch sorgt wieder für den richtigen Durchblick.

Nun gilt es noch dem „Näsemuff“ den Kampf anzusagen. Im Winter hat sich viel Feuchtigkeit im Innenraum des Fahrzeuges angesammelt. Vor allem unter den Fußmatten und in den Polstern setzt sich die Feuchtigkeit ab. Die Matten und Polster sollten deshalb gründlich gereinigt werden.

Ist kein Bodenfrost mehr zu erwarten, können auch die Reifen gewechselt werden. Sind die Winterräder einmal abmontiert empfiehlt sich ein kritischer Blick auf die Bremsen.



Mit den richtigen Pflegemitteln ist der Frühjahrsputz am und im Fahrzeug ein Kinderspiel. Foto: NIGRIN



Experten-Tipp:

Wer sich die Autopflege leicht machen möchte, dem empfehlen wir Produkte der Traditionsmarke NIGRIN. Die gibt es für verschiedene Bereiche des Fahrzeuges. Vor allem Schäden am Lack sollten richtig behandelt werden, sonst dringt Feuchtigkeit ins Blech ein und der Rost frisst sich weiter durch die Karosserie. Nach der gründlichen Wäsche ist eine Inspektion der Lackoberfläche also sinnvoll. Diese erfolgt einfach während einer Lackaufbereitung mit Politur. Kleine Kratzer können mit einer Grundierung oder mit Lackstiften ausgebessert werden.

Besonders im Hinblick auf die im Frühjahr anstehenden Verschmutzungen wie Vogeldreck, Baumharz und Honigtau lohnt sich auch jetzt schon eine Lackkonservierung. Aber auch Türschwellen, Gummidichtungen, Motorhauben und Heckklappen lassen sich mit den Pflegeprodukten gut reinigen.

Uwe Bonczyk,
Marktleiter,
LandMAXX-Markt
Frohburg



Professionelle Pflege- und Reinigungsmittel erhalten sie in allen LandMAXX-Märkten

Foto: NIGRIN

Fahrradcheck erhöht Sicherheit

Richtige Pflege trägt auch zur längeren Lebensdauer bei

Wer nach der Winterpause sein Fahrrad aus dem Keller oder aus der Garage holt, sollte vor der ersten Fahrt auf jeden Fall einen Frühjahrs-Check machen. Auch wenn der Drahtesel über den Winter nicht eingerostet ist, lohnt sich eine Überprüfung.

Experten des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs empfehlen auf jeden Fall eine Überprüfung der Bremsen und Reifen. So müssen die Bremsklötze ausreichend dick, die Bremshebel gut greifbar und die Bremszüge leichtläufig und geschmeidig sein. Ebenso sollte der Luftdruck überprüft werden. Die Reifen dürfen keine Risse haben. Ist das Profil schon abgefahren, muss der Mantel gewechselt werden. Obwohl die Tage wieder länger werden ist eine funktionierende Beleuchtung wichtig. Also auch die Lampen vorn und hinten sowie die Kabel kontrollieren.

Sollen Kette und Schaltung ohne Probleme funktionieren,

benötigen auch sie etwas Pflege. Am besten die Kette zunächst entfetten und dann

mit Kettenöl wieder einfetten. Damit unterwegs keine bösen Überraschungen passieren ist

es ratsam, alle Schrauben sowie den richtigen Sitz des Lenkrades zu überprüfen.



Wer mit dem Fahrrad unterwegs ist, sollte auch auf eine funktionierende Klingel achten.

Foto: ADFC/Jens Lehmkuhler

LandMAXX-Team hat Training begonnen

Personal-Trainer führt die Mannschaft ins Ziel

Die Trainingskleidung liegt längst bereit, nun sind auch die Laufschuhe geschnürt. Das LandMAXX-Team für den Jedermann-Triathlon hat mit dem Training begonnen. Mitte März haben sich die Triathleten das erste Mal mit Reiner Mehlhorn getroffen. Der Personaltrainer wird auch sicherlich in diesem Jahr das LandMAXX-Team beim Moritzburger Schlosstriathlon zum Erfolg führen.

Achtmal trifft sich die Mannschaft, um gemeinsam zu trainieren. Zwischen den Trainingsstunden im Team absolviert jedes Mannschaftsmitglied ein individuelles Training. Es erfolgt nach einem Plan, den der Trainer Reiner Mehlhorn erstellt hat und nach jedem gemeinsamen Training aktualisiert. In die Gestaltung des Trainingsplanes fließen auch die Ergebnisse der Leistungsdiagnostik ein, die der „Dresdner Laufsportladen“ für jedes Team-Mitglied erstellt.

Nach dem Kennenlernen und einem kleinen Lauf-ABC ging es zur ersten Laufrunde um die Moritzburger Schlossteiche. Während im März für die gemeinsamen Trainingseinheiten das Laufen auf dem

Programm steht, wird im April Schwimmen und Radfahren und im Mai das Wechseltraining auf der Tagesordnung stehen.

Der Moritzburger Schlosstriathlon findet am 18. und 19. Juni 2011 statt. Er gehört zu den beliebtesten Triathlon-Veranstaltungen in Sachsen. Zahlreiche internationale Sportler nehmen mittlerweile an

diesem Sportevent teil. Zum zweiten Mal wird dabei der LandMAXX-Jedermann-Triathlon ausgetragen, an dem sich selbstverständlich auch ein LandMAXX-Team beteiligt. Aus einer Vielzahl von Bewerbungen wurden 20 Teammitglieder ausgewählt, die professionell auf den Wettkampf vorbereitet werden.



Personaltrainer Reiner Mehlhorn (Mitte) bespricht mit den Sportlern den Trainingsplan.



Mit einem Lauftraining startete das LandMAXX-Team die Vorbereitung auf den Jedermann-Triathlon.

Fotos: Jürgen Birkhahn

Spezialist auf allen Baustellen

Thilo Henker feiert 20-jähriges Firmenjubiläum

Auf wie vielen Baustellen Thilo Henker schon seine Handschrift hinterlassen hat, vermag er kaum zu schätzen. Immerhin behauptet er sich mit seiner Firma seit zwei Jahrzehnten auf dem Markt. Anfang Mai feiert das Bauunternehmen Thilo Henker aus Radebeul sein 20-jähriges Firmenjubiläum.

An die Anfänge des Unternehmens kann sich der Firmenchef noch gut erinnern. Früher hatte er bei der Gebäudewirtschaft in Radebeul gearbeitet. Da er sich nach der Wende nicht sicher war wie es weiter geht, fasste er den Entschluss, sich selbstständig zu machen. „Da habe ich mir die besten Leute mitgenommen“, sagt er heute. Drei von ihnen gehören immer noch zu seiner

Besatzung. Auf die ersten Aufträge musste er damals nicht lange warten. Auch heute ist das Auftragsbuch gut gefüllt.

Ob Neubau, Umbau, oder Altbausanierung, ob kleine Mauer oder Einfamilienhaus - das Leistungsspektrum der Firma Henker ist vielseitig. Mit ihrem Know-how sind die Mitarbeiter in der Denkmalpflege ebenso ein zuverlässiger Partner wie in der Fassadengestaltung oder im Natursteinbau. Dabei spielt für den Unternehmer die Größe der Baustelle keine Rolle. Ob nur die Sandsteinabdeckung für eine Mauer, an der er jetzt gerade arbeitet, oder der Neubau einer Halle für eine Gärtnerei, die als nächstes auf dem Plan steht - jeder Auftrag hat seine Besonderheiten und Reize. An eine

Baustelle kann er sich aber besonders erinnern: Auf dem Augustusweg wurde an der Fassade der ehemaligen Villa vom Baumeister Ziller Sgraffitoputz aufgebracht. Dabei handelt es sich um eine italienische Putztechnik, bei der mehrere Lagen Putz aufgebracht werden, die dann von Restauratoren weiterbehandelt und mit farbigen Bildern versehen werden.

Ewig in Erinnerung bleiben wird auch das Hochwasser 2002, von dem auch der Firmensitz betroffen war. Heute ist das Gebiet „Am Kreis“ in Radebeul längst saniert. Von der einstigen Katastrophe künden nur noch die Markierungen an den Häusern.

www.bauhenker.de



Firmenchef Thilo Henker (links) mit seinen Mitarbeitern vor dem Lagergebäude am Firmensitz in Radebeul.

Foto: Jürgen Birkhahn

LandMAXX – 5 Jahre Freude beim Einkauf

Kunden schätzen kompetente Beratung und Hilfe bei Problemlösungen

LandMAXX hat sich in den fünf Jahren seines Bestehens zu einem beliebten und verlässlichen Markt und Partner rund um Baustoffe Heim, Hof und Garten entwickelt. Das sagen die beiden Geschäftsführer Stephan Namokel und André Bläser im Landpost-Gespräch.

Wie begann die Erfolgsgeschichte vom LandMAXX?

Mit der Übernahme von elf Märkten der BayWa BHG in Sachsen starteten wir am 1. März 2006 als Baustoff-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen rund ums Gewerbe, Heim, Hof und Garten. Ein Jahr später haben wir das Unternehmen mit dem Standort Coswig erweitert, wo sich auch die Unternehmenszentrale befindet.

Seitdem hat das Unternehmen eine enorme Entwicklung genommen. Welches sind die größten Erfolge?

Dazu zählt zweifelsohne die hohe Zahl unserer Kunden, die uns ihre Treue halten. Derzeit gehen wir auf etwa 60.000 Kundenwünsche jährlich ein. Durch ein kundenorientiertes

Sortiment, Professionalität und Kundenattraktivität konnten wir in den fünf Jahren unseren Umsatz fast verdoppeln. Das geht natürlich nicht ohne unsere Mitarbeiter. Auch hier haben wir uns vergrößert. 72 Mitarbeiter und Azubis wurden damals übernommen. Heute beschäftigen wir 130 hoch motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter. Darunter sind sieben Auszubildende.

Was schätzen die Kunden am LandMAXX?

Jeder unserer Standorte ist Baustoffgroßhandel und zugleich Nahversorger für Heim, Hof und Garten. Wir sind im ländlichen Raum präsent und am Kunden. Wir versuchen stets auf unsere Kunden einzugehen und ihren Wünschen gerecht zu werden. Unsere Kunden erhalten eine gezielte Beratung und wir finden immer eine Lösung ihrer Probleme. Zudem bekommen unsere Kunden in unseren Märkten Produkte, die in Qualität und Preis punkten. Seit vergangenem Jahr sind wir Gesellschafter der EUROBAUSTOFF. Es ist der größte Einkaufsverband der Baustoffhändler in

Europa. So können wir auf eine Vielfalt an Produkten mit guten Konditionen zurückgreifen.

Die Beratung ist ein wesentlicher Schwerpunkt in der Unternehmensphilosophie. Was bedeutet das für Sie?

In der Beratung liegt unsere Stärke. Das unterscheidet uns von anderen Märkten. Unsere Kunden wissen, dass wir für sie da sind. Das schafft Vertrauen und entspricht genau unserem

Motto „Einer für uns“. Das Motto steht für unsere individuelle Hilfe. Deshalb beschäftigen wir in unseren Märkten Fachpersonal für die Beratung. Großes Interesse finden immer wieder die kundenorientierten Veranstaltungen in den Märkten, wie z.B. unsere Handwerkerfrühstücke, Vorstellungen von neuer Technik, Vorträge zu neuen Entwicklungen im Werkzeugbereich, neue Bauweisen oder Bodenproben von Gartenerde und vieles mehr.

Wie wird sich der LandMAXX weiterentwickeln?

Wir wollen unsere Arbeit noch mehr auf die Kundenwünsche ausrichten und unser Dienstleistungsangebot ausbauen. So werden wir demnächst unter anderem den bisherigen Schlüsseldienst, Schärfer- und Ausleihservice erweitern. Außerdem möchten wir in den nächsten zwei Jahren weiter in unsere bestehenden Standorte investieren und planen grundlegende Sortimentsumbauten.



Die Geschäftsführer André Bläser (links) und Stephan Namokel (rechts) können gemeinsam auf 5 erfolgreiche Jahre zurückblicken. Foto: Jürgen Birkhahn

Bester Azubi fährt Smart

Freie Ausbildungsplätze bei LandMAXX

Gute Leistungen lohnen sich. Das hat jetzt Michael Schlier erfahren. Er ist bester Azubi im LandMAXX und darf deshalb ein halbes Jahr Smart fahren. Seit vergangenem Jahr stellt LandMAXX seinen besten Lehrlingen das Fahrzeug für jeweils sechs Monate zur Verfügung.

Ermittelt werden die Besten nach einem Punktesystem. Dabei werden die Leistungen in der Berufsschule ebenso bewertet, wie die Praxis im Markt. Fachkenntnis und freundliche Kundenberatung fließen ebenso in die Bewertung ein, wie Pünktlichkeit. Wer die meiste Punktzahl erreicht, bekommt für sechs Monate das Fahrzeug. Dazu kann sich jeder Azubi aus dem Unternehmen bewerben. Vielleicht auch ein Grund mehr, sich im LandMAXX für einen Ausbildungsplatz zu bewerben. Bis zum 30. April werden

noch Bewerbungen für das im September beginnende Ausbildungsjahr angenommen.

Ausgebildet werden die Berufe des Kaufmanns bzw. der Kauffrau im Einzelhandel, des

Großhandelskaufmanns bzw. der Großhandelskauffrau und der Fachkraft für Lagerlogistik. Auch in diesem Beruf werden Frauen und Männer ausgebildet.



Michael Schlier, Lehrling im dritten Ausbildungsjahr, fährt ein halbes Jahr das Azubi-Mobil. Foto: LandMAXX

LandMAXX feiert Geburtstag

Anlässlich des fünfjährigen Bestehens lädt LandMAXX in zehn Märkten zu Frühlingsfesten ein. Frühlingsfeste haben Tradition und ziehen immer viele Kunden an. In diesem Jahr wird passend zum Geburtstag in größerem Rahmen gefeiert.

So werden an den Sonnabenden die Öffnungszeiten bis 18 Uhr verlängert. Damit haben die Kunden mehr Zeit zum Einkauf, aber auch zum Feiern. Jeweils von 9 bis 17 Uhr wird in einen großen Biergarten eingeladen, in dem auch jeweils eine Live-Band spielt. Es werden allerlei köstliche Dinge angeboten und für die Kinder gibt es viele Beschäftigungsmöglichkeiten. Mit dabei ist wieder die beliebte LandMAXX-Olympiade.

Außerdem stellen einige Lieferanten ihre Produkte vor. Kunden des Marktes profitieren an diesem Tag von Geburtstagsangeboten.

LandMAXX-Frühlingsfeste

- 09. April 2011 Radeburg
- 16. April 2011 Radeberg
- 21. April 2011 Klipphausen
- 30. April 2011 Lommatzsch
- 07. Mai 2011 Ortrand
- 14. Mai 2011 Großenhain
- 21. Mai 2011 Naunhof
- 28. Mai 2011 Nossen
- 03. Juni 2011 Frohburg
- 04. Juni 2011 Bad Lausick

Überraschende Ehrung

Hartmut Riegert ist Sachsens „Bester Trainer“ in der Leichtathletik

Sie kam für Hartmut Riegert, Leichtathletik-Abteilungsleiter beim SV Großbardau, nach eigenen Angaben „völlig überraschend“: die Mitteilung, für die Ehrung zum „Besten Trainer 2010“ des Leichtathletikverbandes Sachsen ausgewählt worden zu sein. „Diese Auszeichnung sehe ich weniger als eine Würdigung allein meiner Arbeit als vielmehr des gesamten Trainerteams der Abteilung“, so der 61-Jährige. Bei dieser Abteilung handelt es sich um einen von nur wenigen Leichtathletik-Talentestützpunkten im Freistaat, in der aktuell 55 Kinder und Jugendliche aus dem weiteren Umkreis Grimmas betreut werden. Am Aufbau dieses Talentestützpunktes hat Riegert maßgeblichen Anteil, nutzte und nutzt der Diplom-Sportlehrer doch seinen Beruf, um Nachwuchstalente zu sichten und für den Leichtathletik-Sport zu gewinnen. Dabei gelang es ihm in DDR-Zeiten während

seiner Trainerzeit am Grimmaer Trainingszentrum, rund 30 Leichtathletik-Talente ins LA-Zentrum Leipzig zu delegieren. „Daran, dass unser Talentestützpunkt heute so erfolgreich ist, dass wir unlängst bei einem

Wettkampf in der Arena Leipzig den vierten Platz von 64 teilnehmenden Vereinen erreichten, gebührt auch den Eltern eine große Aktie, die ihre Kinder zum Teil weite Wege zum Training fahren.“



Ein Leben für den Nachwuchs-Sport: Hartmut Riegert wirkt seit rund 40 Jahren als Leichtathletik-Trainer. Foto: Roger Dietze

Einsatz für eineinhalb Stunden

Frank Krause hält in Naunhof den Fasching am Leben

Wenn in Naunhof gelacht wird, dann hat nicht selten Frank Krause seine Hände im Spiel. Der Threnaer ist nicht nur 1997 federführend an der Gründung des Threnaer Karnevals Club beteiligt gewesen, sondern sitzt auch dem Verein seit mittlerweile zwölf Jahren vor. „Auslöser für die Vereinsgründung war der Zuzug eines Aktivisten des Leipziger Studentenfaschings nach Threna“, erinnert sich der selbständige Malermeister, der gemeinsam mit Tochter Evi eine Funkengarde aufbaute, die damals wie heute die Basis wie das Aushängeschild des Vereins bildet. Eines Vereins, dessen Leitung laut Krause seit seiner Gründung nicht einfacher geworden ist. „Die Gewinnung von Nachwuchs ist nicht minder schwierig wie die von Trainern, zudem hat das Interesse am Fasching abgenommen.“ Soweit, dass aus den ursprünglich drei Veranstaltungen des Vereins nur

noch eine übrig geblieben ist. „Es bedarf schon enormen Einsatzes, für ein eineinhalbstündiges Programm ein dreiviertel Jahr lang zu proben“, so der 55-Jährige.



Bringt die Naunhofer zum Lachen: Der Threnaer Karnevalsclub-Chef Frank Krause mit zwei seiner Funken. Foto: Roger Dietze

Ein halbes Leben für die Mümmelmänner

Wolfgang Hecht steht dem Bad Lausicker Kaninchenzüchterverein vor

Ohne Wolfgang Hecht wäre das Bad Lausicker Vereinsleben zweifellos ein Stück ärmer. Denn der 77-jährige Rassekaninchenzüchter blickt auf eine mittlerweile knapp 35 Jahre währende Tätigkeit im Vorstand des kurstädtischen Kaninchenzüchtervereins S 15 zurück. Diesem trat er 1973 bei, rückte vier Jahre später auf den Posten des 2. Vorstandes und 1995 auf den des Vereinsvorsitzenden auf. In diesen Funktionen trug er maßgeblich dazu bei, dass sich die unlängst zum 44. Mal ausgerichtete Allgemeine Rassekaninchenausstellung des Vereins zu einer Veranstaltung mit überregionaler Ausstrahlung entwickelt hat.

Dies alles lag freilich für Wolfgang Hecht noch in weiter Zukunft, als er im Jahr seines Vereinseintritts seine erste Häsin der Rasse Kalifornier erwarb. „Die hatte man damals schwarz im Kofferraum aus der Tschechoslowakei herüber gebracht, weil die Rasse in der DDR noch nicht gebräuchlich war“, erinnert sich der Kurstädter. Auch daran, dass die Rasse später zu einer Art „Broiler-Kaninchen“ gezüchtet werden sollte.

Während sich diese Pläne zerschlugen, blieb Hechts Vorliebe für die Kalifornier erhalten. Auch deshalb, weil sie sich „in kürzester Zeit ein gutes Schlachtgewicht anfuttern“. Mittlerweile ist Wolfgang Hecht einer von nur noch ganz wenigen Züchtern in der Region, die sich dieser Rasse verschrieben haben.

Den Nachwuchs betreffend, steht es in den Kaninchenzüchtervereinen nicht zum Besten. „Wir sind jedoch in der glücklichen Lage, drei hoffnungsvolle junge Männer in unseren Reihen zu haben“, so der Vereinsvorsitzende. Einer von diesen soll ihn an der Vereinsspitze ablösen, nach Möglichkeit bereits im nächsten Jahr. Denn Hecht macht kein Hehl daraus, dass ihm das Amt zunehmend schwerer falle – und dies nicht nur des Umstandes wegen, dass er seine kranke Frau zu Hause pflegt. „Die Arbeit ist nicht zuletzt aufgrund der zunehmenden Bürokratie umfangreicher geworden. Zudem ziehe ich nach wie vor die Handarbeit dem Computer vor, was die Aufgaben nicht unbedingt erleichtert.“



Knapp 35 Vorstandsarbeit: Vereinschef Wolfgang Hecht mit einem seiner Kalifornier. Foto: Roger Dietze

Mittelalterspektakel mit Ritterturnier

Kämpfe, Gaukelei und Musik im Kloster Altzella bei Nossen

Nossen unweit von Dresden, direkt am Autobahndreieck A4/A13 gelegen, ist eine gute Adresse in Sachen Mittelalter. War im vergangenen Jahr das Schloss im Zentrum des Mittelalter-Spektakels, ist es in diesem Jahr wieder das berühmte Kloster Altzella. Zwischen Landschaftspark, Fürstengruft und Schüttgebäuden erwartet die zahlreichen Besucher zum Auftakt der Saison wieder ein farbenfrohes „HaudenWinterindieFlucht“-Spektakel mit Gaukelei und Musikprogramm und dem ersten Ritterturnier hoch zu Ross in Sachsen.

Geniale Sprüche, witzige Lieder und echte Gassenhauer des Mittelalters präsentieren an den beiden Tagen die Spielleute Max von Gluchowe und Holger

Hopfenstreich, genannt „Duo Pampatut“.

Das Fest findet am 9. und 10. April 2011, jeweils 11 bis 19 Uhr, statt. Im Eintritt inklusive sind der Besuch des Landschaftsparks Altzella und

die Benutzung des Busshuttles. Aufgrund der wenigen Parkplätze am Kloster fährt ein Bus im Halbstunden-Takt die Linie Marktplatz Nossen - Bahnhof - Kloster Altzella und zurück von 12 bis 19 Uhr.



Am zweiten Aprilwochenende lädt das Kloster Altzella zum Mittelalterspektakel ein. Foto: Bibow Communications

Kreisjugendring feiert rundes Jubiläum

Seit 20 Jahren ehrenamtliche Interessenvertretung

Mädchen in typischen Jungenberufen? Wie das geht und welche Ausbildungsmöglichkeiten es gibt, können die Mädchen beim Girlsday am 14. April erfahren. Organisiert wird dieser Blick in die Berufswelt vom Kreisjugendring Meißen. Und da es auch Berufe gibt, in denen sich die Frauen männliche Verstärkung wünschen, gibt es zeitgleich den Boysday.

Drei Wochen später gibt es eine weitere große Aktion des Kreisjugendrings. Am 7. Mai starten Jugendliche in Meißen die Verschönerungsaktion „Aktival24“. Dabei nehmen sie Werkzeug sowie Farbe und Pinsel in die Hand, um ihre Umgebung zu gestalten. Ihr Motto: „In 24 Stunden kann sich der Landkreis Meißen frisch machen!“. In Vorbereitung, so Jugendring-Koordinatorin Petra Seipolt, ist auch wieder das Mediacamp, bei dem 30 bis 40 Jugendliche auf der Freizeitsinsel Riesa erlebnisreiche Tage bei Workshops verbringen.

Es sind mittlerweile 20 Jahre, in denen der Kreisjugendring Meißen e. V. als Dachverband für Kinder-, Jugend- und Jugendverbandsarbeit aktiv ist und die Geschicke der Kinder- und Jugendhilfe im Landkreis Meißen mitbestimmt. Das er dies sehr erfolgreich macht, geht natürlich nicht ohne den ehrenamtlichen Vorstand, die zahlreichen Mitgliedsorganisationen, die freien Träger und die hauptamtlich Angestellten im Bereich der Jugendarbeit.

Nach wie vor konzentriert sich der Kreisjugendring, zu dem auch eine Koordinations- und

Beratungsstelle gehört, um die Vernetzung, Unterstützung und Beratung der Vereinsmitglieder. Wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit sind zudem die Fort- und Weiterbildung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter und die Organisation und Initiierung von landkreisweiten Projekten sowie der Jugendbildung. Nicht zuletzt ist der Kreisjugendring Interessenvertretung der Kinder und Jugendlichen sowie deren Organisationen. Derzeit sind 26 Vereine und Einrichtungen Mitglied im Kreisjugendring.

www.kjr-meissen.de



Zum 20. Geburtstag des Kreisjugendringes gab es mit dem berühmten sozialpädagogischen Wollkneul eine Begrüßungs- und Kennenlernrunde, die für viel Spaß sorgte. Foto: Privat

Huthaus erinnert an Traditionen des Bergbaus

Gebäude war Verwaltungssitz beim Bau des Rothschönberger Stollens

Eine der eindrucksvollsten bergbautechnischen Anlagen ist der Rothschönberger Stollen. Er wurde Mitte des 19. Jahrhunderts aufgeföhren und entwässerte die Freiburger Gruben über viele Jahrzehnte hinweg. Der Stollen verläuft fast 50 Kilometer unterirdisch von Brand-Erbisdorf über Freiberg und Reinsberg bis zum Mundloch bei Rothschönberg in der Nähe von Nossen.

Während des Baus diente das Huthaus am IV. Lichtloch als Sitz der Hauptverwaltung. Auch danach wurde das Gebäude noch als Verwaltung, später als Wohnhaus genutzt, ehe es einige Jahre ungenutzt stand. 2002 jährte sich zum 125. Mal der Tag der ersten Inbetriebnahme des Stollens. Zu diesem Zeitpunkt war das Huthaus in einem desolaten Zustand, weshalb sich Interessierte zum „Verein IV. Lichtloch“ zusammenschlossen. Ziel des Vereins: Das Gebäude muss erhalten werden. Mit dem Haus soll Besuchern ein Stück Geschichte des Bergbaus vermittelt werden.

Mit großem Engagement haben die Vereinsmitglieder mit vielen Helfern und Förderern das Gebäude saniert. So wurden unter anderem die 1955 verfüllten Radstuben von Gesteinsmaterial befreit sowie Schachtgebäude saniert.

In der Bergstube lodert bei Vorführungen wieder das Schmiedefeuer und in der Zimmerei kann unter anderem jenes Boot bestaunt werden, welches hier einst für die Arbeiten im Stollen gebaut wurde.

Neben dem Huthaus sind heute das Schachtgebäude, die Radstuben, die begehbare Abzugsrösche, Bergschmiede und Zimmerei, das Fundament des Pulverturmes und die Königslaube für die Besucher erlebbar. In den Radstuben haben auch schon einige Eheschließungen stattgefunden.

Mittlerweile gibt es auch einen Mehrzweckraum, der für Vorträge, Ausstellungen und Tagungen genutzt werden kann. Glanzstück des Raumes ist die Dauerleihgabe von vier traditionellen bergmännischen Leuchten, die der Verein von der Saxonia-Freiberg-Stiftung erhalten hat.

www.viertes-lichtloch.de



Das Huthaus wurde in den vergangenen Jahren aufwendig saniert.



In der Bergzimmerei zeigt Hans Liebmann vom Verein „IV. Lichtloch“ einen im Original erhaltenen Kahn, der hier einst für die Kontrollfahrten im Stollen gebaut wurde. Fotos: Jürgen Birkhahn

Aussichtsturm steht in Etzdorf bei Roßwein

In der März-Ausgabe der Landpost berichteten wir über die Rettung des Aussichtsturmes im Ortsteil Etzdorf der Gemeinde Striegistal. Dabei wurde der Ort der Region Riesa zugeordnet. Richtig ist, dass Etzdorf bei der Stadt Roßwein im Landkreis Mittelsachsen gemeint ist. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.

Miteinander ins Gespräch gekommen

Rund 50 Firmen, Verbände und Vereine präsentierten sich zum 5. Wirtschaftstag

Premiere in der Parthelandhalle: Mitte März fand der Wirtschaftstag der Landkreise Leipzig und Altenburger Land zum ersten Mal im Gebiet des ehemaligen Muldentalkreises statt. In Naunhof machte auch Sachsens Wissenschaftsministerin Sabine von Schorlemer der Veranstaltung ihre Aufwartung. Der Wirtschaftstag wird unter anderem von der Wirtschaftsförderung des Landkreises Leipzig (WILL) getragen. „Mit der Ausrichtung der Veranstaltung in Naunhof haben wir das Ziel verfolgt, die Muldentaler

Region verstärkt in den Fokus von Unternehmen aus der Bornaer und Altenburger Region zu rücken“, so Bernd Rothgänger vom Naunhofer Karosseriebetrieb Rothgänger & Seltmann, der den Wirtschaftstag nach Naunhof holte.

Nahmen vor fünf Jahren bei der Erstauflage in Regie der Landkreise Altenburger und Leipziger Land 20 Unternehmen, Einrichtungen und Verbände teil, so waren es diesmal mehr als doppelt so viele. Von Anfang an mit dabei ist Hans-Jürgen Hornisch mit seiner

Böhlener Firma Schwingungs Diagnose Service GmbH. „Weniger deshalb, um Geschäfte zu machen, als vielmehr, um Leute kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen“, so Hornisch, der es für seine Firma für „enorm wichtig“ erachtet, auf dieser Veranstaltung Präsenz zu zeigen. „Eine bessere Möglichkeit gibt es meiner Ansicht nach nicht, wenn man erfahren will, wer was macht und wen man bei einem bestimmten Anliegen kontaktieren muss.“



Angeregte Gespräche: Bernd Rothgänger (l.) beim Rundgang mit Wissenschaftsministerin Sabine von Schorlemer, WILL-Geschäftsführer Rolf Müller-Syring und Gerhard Gey, Landrat des Landkreises Leipzig (r.).
Foto: Roger Dietze

Wiederaufbau im Freizeitzentrum

Im Naunhofer Freizeit- und Bildungszentrum Grillensee laufen die Wiederaufbauarbeiten auf Hochtouren. Am 7. Januar hatten sich kurz vor Mitternacht zig Tausende Liter Tau- und Regenwasser aus dem umliegenden Forst in die Naunhofer Einrichtung des Vereins Kindervereinigung Dresden ergossen. Tragische Duplizität der Katastrophe vom August 2002, als die erste Anlage des Trägers nahe Trebsen von der Mulde weggespült worden war. „Wir waren in der festen Annahme, mit Naunhof einen vor Hochwasser sicheren Standort gefunden zu haben“, so Grillensee-Leiterin Carmen Knoth, die die Schäden durch die Katastrophe auf rund

zwei Millionen Euro beziffert. „Jetzt stehen wir alle wieder in den Startlöchern, zumal wir

in und von der Stadt Naunhof sehr viel Unterstützung erfahren.“



Carmen Knoth hält derzeit die Stellung im Grillensee-Zentrum.

Foto: Roger Dietze

Veranstaltung wirft Schatten voraus

Zum 19. Kohren-Sahliser Töpfermarkt werden rund 40 Töpfer erwartet

Freunde handgemachter Töpferwaren kommen an diesem Termin seit mittlerweile 19 Jahren nicht vorbei: dem Kohren-Sahliser Töpfermarkt. In diesem Jahr findet das unbestrittene Highlight der Töpferstadt am Wochenende nach Himmelfahrt, am 4. und 5. Juni, statt. „Wir rechnen mit gut 40 Töpfern aus der Stadt selbst sowie dem näheren und weiteren Umland“, informiert Karina Werner, Vorsitzende des Kohren-Sahliser Töpfervereins, der sich vor sechs Jahren gegründet hat und seitdem die Veranstaltung organisiert. Im Vorjahr lockte diese rund 8000 Besucher ins Kohrener Land.

Jetzt stehen die Zeichen gut, dass diese Zahl noch einmal getoppt werden kann, ist doch Kohren-Sahlis in diesem Jahr ohne Behinderungen durch Straßen- oder Brückenbauarbeiten von allen Seiten problemlos erreichbar. Neben einem reichhaltigen Angebot an Töpfer- und Keramikwaren erwartet die Besucher ein ebenso umfangreiches wie abwechslungsreiches Programm in der Töpferstadt. Auf der Marktplatz-Bühne werden kleine und große Akteure aus der Stadt und der Umgebung ein Kulturprogramm gestalten, zudem wird es Stadt- und Kirchenführungen, jede Menge Musik sowie eine Tombola geben.



Vorbereitungen laufen auf Hochtouren: Karina Werner lädt mit dem Töpferverein zum Töpfermarkt ein.
Foto: Roger Dietze

Wegweiser werden restauriert

Der Verein Landschaftspflegeverband Muldenland will in diesem Jahr rund 50 hölzerne, vom Wetter und von Vandalen in Mitleidenschaft gezogene Wanderwegweiser im Kohrener Land restaurieren. Mitte Februar wurde das erste Hinweisschild wieder an seinem angestammten Platz

am Prießnitzer Bauernrathaus angebracht. Der Fremdenverkehrsverband Kohrener Land und der Landschaftspflegeverband hatten sich dafür entschieden, die Holzschilder mit der alten Schrift beizubehalten, weil sie attraktiv seien und gut in die Region passen würden.

Die richtige Wahl treffen

Haustiere gehören heute mehr denn je zum Familienleben. Vor allem Kinder wünschen sich ein Haustier. Doch ist jedes Haustier geeignet? Offenbar nicht, denn immer wieder müssen die Tierheime in der Region auch Kleintiere aufnehmen, weil der Halter damit nicht klar kommt oder auch einfach das Interesse an den Tieren verliert. Deshalb sollte man sich genau überlegen, ob ein Haustier angeschafft wird. So niedlich die Tiere auch sind, sie benötigen Pflege und Beschäftigung. Für Familien, in denen die Zeit knapp ist, ist ein Hund sicherlich fehl am Platz. Eine gute Alternative sind hier Vögel oder Fische, die nicht so pflegeintensiv sind wie zum Beispiel Hunde.

Ein ganz besonderer Blumenstrauß

Wir haben einen kleinen Chihuahua namens Nando. Mit ihm hatten wir schon viele schöne Erlebnisse. Im Laufe der Zeit musste ich feststellen, dass er es ganz schön „hinter den Ohren“ hat. So kann ich mich mit Schmunzeln an folgende Episode erinnern:

Wir wohnten damals an einer ziemlich befahrenen Straße, hinter dem Haus war ein großer Garten. Eines Tages ließ ich unseren Nando frei im Garten laufen und pflückte mir einen schönen Blumenstrauß. Aber plötzlich war der Hund weg, ich konnte ihn nirgends erblicken. Gleichzeitig bemerkte ich, dass jemand das Tor zur Straße aufgeschlossen hatte. In Panik warf ich den Strauß auf den Rasen und rannte laut rufend zum offenen Tor. Es war kein Hund zu sehen.

Als ich mich aber suchend umdrehte und in den Garten blickte, stand mein lieber Nando an dem hingeworfenen Blumenstrauß und pinkelte diesen gerade seelenruhig an. Was soll man

dazu sagen. Ich war ja froh, dass er nicht auf die Straße gelaufen war. Was macht da schon ein bepinkelter Blumenstrauß.

Elke Dittrich, Grimma



Nando hat es faustdick hinter den Ohren.

Foto: Privat

Was haben Sie mit Ihrem Haustier erlebt?

Ob Katze, Hund, Hamster oder Meerschwein – wer ein Haustier hat, der kann etwas erzählen. Welche Erlebnisse haben Sie mit Ihren Haustieren?

Schicken Sie uns Ihre Tiergeschichte und Fotos von Ihrem Haustier. Die interessantesten Beiträge werden auf dieser Seite abgedruckt.

Schreiben Sie an:
LandMAXX
BHG GmbH & Co. KG,
Kennwort: Mein Haustier
Auerstraße 117
01640 Coswig

Oder per Mail an:
Landpost@landmaxx.de

finanzielle Rücklage	Laubbaum, Ulme	Keimträger	klare Flüssigkeit	Wenduruf beim Segeln	Vorname v. Goghs	germanische Gottheit	Stromspeicher (Kw.)	verbale Verständigung	Rückbuchung
		7				frech, flott			
Wagenschuppen			Teil des Pfeilbogens			kleine Früchte	Abk.: Pint		
	5			spannend	Geschäftsraum				2
			Schellfischart	Kornputzer		Wortteil: falsch			
jap. Heiligtum	treiben					it. Berggipfel			
das Ich (latein.)			Jetzt-Zustand			Strom durch Bern	Ausruf		9
				israel. Politikerin †	Blütenstand				gr. Buchstabe
Großstadt in Bolivien	Schreibflüssigkeit	winkelig		Kurort in Südtirol		biblischer Priester		Nudismus (Abk.)	
Dackel					Initialen von Ungerer	Märchengestalt			
				Denkvermögen					CP
ein Fürwort			neuindische Sprache			ungefähr			10
Männerkurzname									
dt. Komponist † 1983									

Gefährlicher Besitzanspruch

Paula, meine noch sehr junge Katze, hat sich den flauschigen Klodeckelbezug als Rückzugsgebiet ausgesucht. Eines Tages will ich mich auf die Toilette setzen, plötzlich kommt ein Geschoss hinter mir geflogen – es macht platsch, im nächsten Moment springt es im hohen Bogen klatschnass in die andere Richtung auf die Bodenfliesen. Wohlbemerkt, die Toilette hat einen trichterförmigen Abgang. Dieses kleine Wesen hat in seiner Todesangst enorme Kräfte entwickelt. Danach mussten wir uns beide duschen.

Kurios ist auch Paulas Verhältnis zu Gummis. Ich stehe an der Spüle beim Gemüse putzen,

als plötzlich ein Gummi angeschnipst kommt. In der Nähe saß Paula. Ich legte den Gummi zu ihr und harrete der Dinge. Plötzlich nimmt sie ihn ins Maul, richtet sich auf und hangelt mit der Pfote ans andere Ende des Gummis. Sie zieht ihn lang und lässt ihn schnipsen. Beim Zurückschnipsen bekommt sie ihn an den Kopf, wischt aber nur lässig mit der Pfote darüber. Ob sie ihn kaputt machen möchte, oder nur ihrem Spieltrieb nachgeht, bleibt offen. Auf jeden Fall findet sie Gummis toll, hat aber auch schon manche gegessen.

Rosemarie B., Dresden



Paula sorgt für so manche Überraschung.

Foto: Privat

ER	ST	ER	MAI	LIEB
EA	RI	PE	E	CO
ST	IM	ME	O	NOCKE
JOD	I	ELLA	UNS	
U	ANTI	LOPE	AE	
RAS	KLO	O	EMS	
METTE	P	OLDIE		
R	PAULI	S	W	
K	RITIK	I	HEDE	
FA	H	S	SERVIEREN	
S	O	RATE	NINON	
KEA				
ONA				

PRIMELN

Das richtige Lösungswort senden Sie bitte bis zum 16. April 2011 an LandMAXX BHG GmbH & Co. KG, Auerstraße 117, 01640 Coswig oder per Mail an: Landpost@landmaxx.de

Aus den richtigen Einsendungen werden drei Gewinner ermittelt. Diese erhalten jeweils einen LandMAXX-Gutschein in Höhe von 25 Euro.

In unserer März-Ausgabe war das Lösungswort: **Primeln**. Auf einen Einkaufsgutschein in Höhe von 25 Euro können sich freuen: Käthe Egdorf aus Radeberg, Detlef Schumann aus Radeberg und Helmut Voigt aus Radeberg.

Auf die Gurke, fertig, los!

9. Spreewaldmarathon ist ein Sportfest für die ganze Familie

Ohne Kahn geht's im Spreewald nicht voran. Das glauben zumindest Nichteingeweihte häufig. Bei so viel Wasser könnte man nur auf Planken von der Stelle kommen. Ob das tatsächlich stimmt? Vom 15. bis 17. April 2011 trifft jedenfalls diese Vermutung nicht zu. Denn beim 9. Spreewaldmarathon bewegen sich die Teilnehmer zu Fuß, auf Rollen oder per Drahtesel fort und einige auch mit Booten.

Der Spreewaldmarathon ist die größte Sportveranstaltung im Land Brandenburg. Dabei sind nicht nur „Profis“ angesprochen – der Spreewaldmarathon versteht sich vielmehr als Sportfest für die ganze Familie. Der Begriff „Marathon“ ist natürlich etwas irreführend, weil der Normalsportler in der Regel darunter versteht, die Distanz von 42,2 Kilometern laufend zu bewältigen.

Der Spreewaldmarathon bietet jedoch mehr. Wem Laufen nicht liegt, der weicht zum Beispiel auf die Disziplinen Wandern, Walken, Skaten, Paddeln oder Radfahren aus. Natürlich dürfen die Teilnehmer auch in mehreren Sportarten antreten.

36 sportliche und kulturelle Angebote gibt es an sieben Startorten. Jeder Teilnehmer erhält im Ziel eine Medaille in Form einer Gurke und selbstverständlich auch echte Spreewaldgurken aus dem Fass.

www.Spreewaldmarathon.de



Der Spreewaldmarathon ist ein Sportfest für die ganze Familie.

Foto: PR

Das unvergänglich Schöne

Eine Ausstellung zum 125. Geburtstag des Radebeuler Malers Paul Wilhelm zeigt die Stadtgalerie in Radebeul. Paul Wilhelm wurde am 29. März 1886 in Greiz als Sohn eines Tuchfabrikanten geboren. Er studierte in Dresden an der Kunstakademie u.a. bei Oskar Zwintscher und Gotthardt Kuehl. Von 1911 bis zu seinem Tode im Jahr 1965 lebte er in Radebeul.

In Anerkennung seiner Leistungen als Künstler und Förderer des Radebeuler Kulturlebens verlieh ihm die Stadt im Jahr 1956 die Ehrenbürgerschaft. Verdienste erwarb sich Paul Wilhelm auch in der Fachwelt als Züchter von Delphinium-Hybriden (Rittersporn). Immer wieder stellte er die Blumen in seinem Garten und die ihn umgebenden Lößnitzberge im

Wandel der Jahreszeiten in seinen Bildern dar. Die Ausstellung mit Gemälden, Aquarellen und Zeichnungen aus sechs Jahrzehnten wird bis zum

8. Mai 2011 in der Stadtgalerie Radebeul, Altkötzschenbroda 21 gezeigt. Sie ist jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag von 14-18 Uhr geöffnet.



Bilder von Paul Wilhelm sind in der Stadtgalerie Radebeul zu sehen.

Foto: Stadtgalerie

Aus dem Leben Gagarins

Unbekannte Fakten, Hintergründe und persönliche Geschichten über Juri Gagarin können die Besucher des Kultur-Bahnhofs Radeburg bei einer Buchlesung am 15. April, ab 20 Uhr, erfahren. Ludmila Pavlova-Marinsky, geboren in Moskau, studierte Journalistik

und Literaturwissenschaften an der Lomonossow - Universität. Seit 21 Jahren lebt sie als Redakteurin und freischaffende Journalistin in Deutschland. Bei der Lesung berichtet die Autorin auch aus dem privaten Umfeld von Juri Gagarin. Denn als eine langjährige

Freundin der Familie kennt sie nicht nur den Kosmonauten, sondern vor allem den Menschen Gagarin. Die Veranstaltung wird durch persönliche Andenken und einer Diashow mit sehr interessanten Bildern aus dem Familienalbum bereichert.

Verirren und die Sinne neu entdecken

Spannung und Action im Irrgarten

Spaß, Spannung und Action für die ganze Familie bietet der „Irrgarten der Sinne“ in Kohren (bei Frohburg). Auf einer Gesamtfläche von 4.000 Quadratmetern und einem Wegenetz von 3,5 Kilometern kann man, in jedem einzelnen Winkel des Heckenlabyrinths, Sinnesspiele entdecken.

So muss man sich nicht nur seinen Weg zum Ausgang suchen, sondern lernt auch noch ganz viel über den Geruchssinn, den Tastsinn und den Sehsinn. Immer wieder sind die Besucher begeistert von den Duftorgeln, den Teamspielen „Großer Kreisel“ und „Eiger Nordwand“ und dem Dunkellabyrinth, in dem es wirklich stockfinster ist.

Wem das nicht reicht, der kann noch jede Menge mehr an den Themen- und Aktionstagen erleben. Zum Beispiel bei der Gruselnacht, die am 30. Juli 2011 stattfindet. Doch zuvor wird erst einmal am 21. April zur Packziegenwanderung im Botanischen Garten

Chemnitz und am 24. und 25. April zur Osterhasenolympiade eingeladen.



Im Irrgarten der Sinne gibt es interessante Dinge zu entdecken.

Foto: Irrgarten

Frühlingskonzert

Zum Frühlingserwachen lädt der Lößnitzchor Radebeul herzlich auf ein Konzert in die Emmauskirche Dresden-Kaditz ein. Am Sonnabend, dem 30. April, erklingen ab 17 Uhr, unter der Leitung von Alexej Fomenkov, Frühlingslieder aus mehreren

Jahrhunderten, geistliche Lieder und Volkslieder in verschiedenen Sprachen. Der Eintritt ist frei. Alle Sängerinnen und Sänger freuen sich auf zahlreiche Besucher.

www.loessnitzchor.de

Mit der Dampflokomotive zum Osterhasen

Die Interessengemeinschaft Dampflokomotive Nossen startet in die Fahrseason 2011. So wird es am Karfreitag, dem 22. April, wieder die beliebten Pendelfahrten durch den Zellwald geben. Jeweils am Vormittag und am Nachmittag werden die Osterhasen ihre Überraschungen verstecken. 10 und 14 Uhr ist die Abfahrt des Osterhasenexpresses in Nossen geplant. 11:25 Uhr und 15:25 Uhr geht es ab Freiberg zurück. Zusteigen kann man aber auch auf allen Unterwegsbahnhöfen. Der Zug ist bewirtschaftet und für alle Kinder gibt es tolle Überraschungen.

Alle Ganztagsausflügler können eine Fahrt am Ostersonntag buchen. Hier geht es erstmalig mit der Dampflokomotive 52 8047 ins angrenzende Vogtland. So kann man eine nostalgische Bahnfahrt von Nossen, Roßwein über Döbeln nach Falkenstein/Vogtl. genießen. Mit Bussen geht es weiter nach Schönheide zur Schmalzspurbahn und zum „Wernesgrüner Schienenexpress“. Alternativ bietet sich ein Ausflug in das Raumfahrtmuseum nach Morgenröthe-Rautenkranz oder eine Besichtigung der Talsperre Eibenstock an. Auch dieser Zug ist bewirtschaftet.

www.bwnossen.de